



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Jahresbericht 2023

Inhalt

1	Projektstand	3
1.1	Vernetzungsprojekt	3
1.2	Landschaftsqualität	4
2	Beratung	4
3	Weiterführung Vernetzungsprojekt bis 2025	5
4	Öffentlichkeitsarbeit	6
5	Erfolgskontrolle	8
6	Begleitmassnahmen	8
7	Arbeitsaufwand und Finanzen	9
7.1	Arbeitsaufwand	9
7.2	Finanzen	9
8	Anhang	11



1 Projektstand

1.1 Vernetzungsprojekt

Entwicklung des Vernetzungsprojekts

Das Vernetzungsprojekt ging 2023 in das neunte Jahr der dritten Vernetzungsphase. Im Berichtsjahr waren 143 Hektaren Biodiversitätsförderflächen (BFF) angemeldet (Abb. 1). Auch nach 20 Jahren Vernetzungsprojekt werden noch Flächen für die Vernetzung angemeldet. Gegenüber dem Vorjahr waren es 13 Hektaren.

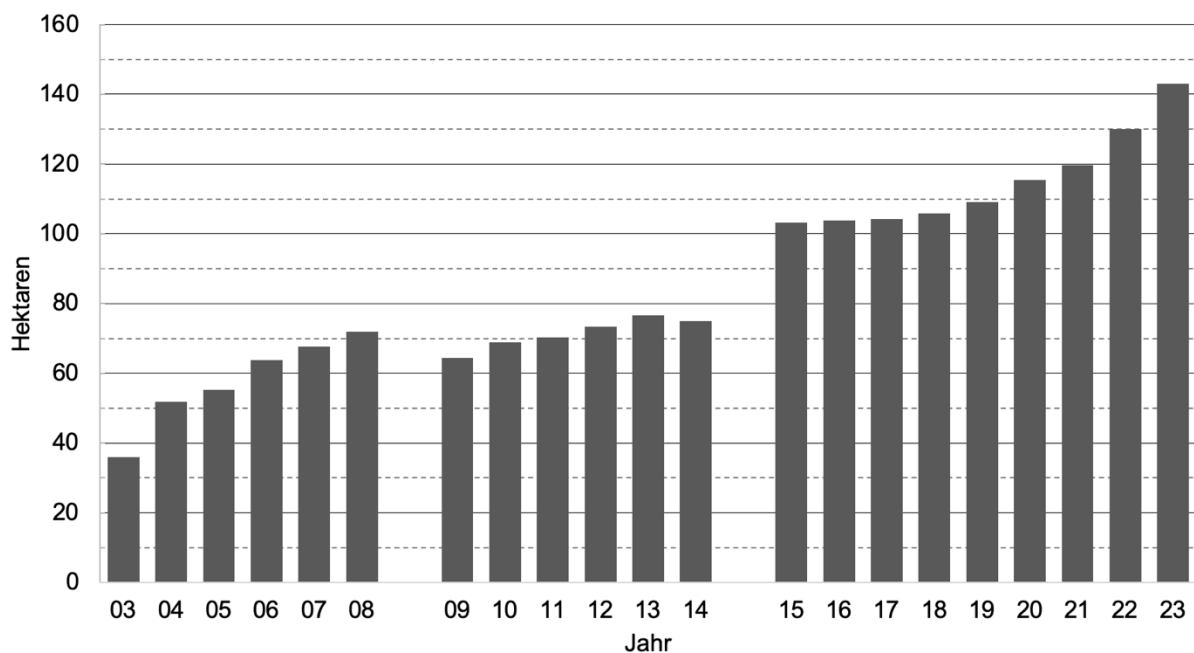


Abbildung 1: Im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen von 2003–2023 in den drei Vernetzungsphasen.

Vernetzungsflächen je Typ

«Extensiv genutzte Wiesen» machen mit 89,1 Hektaren mit Abstand den grössten Teil der für die Vernetzung angemeldeten Flächen aus, gefolgt von «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» mit 23,4 Hektaren, «Weite Saat» mit 15 Hektaren, und «Extensiv genutzte Weiden» mit 5,4 Hektaren (Abb. 2).

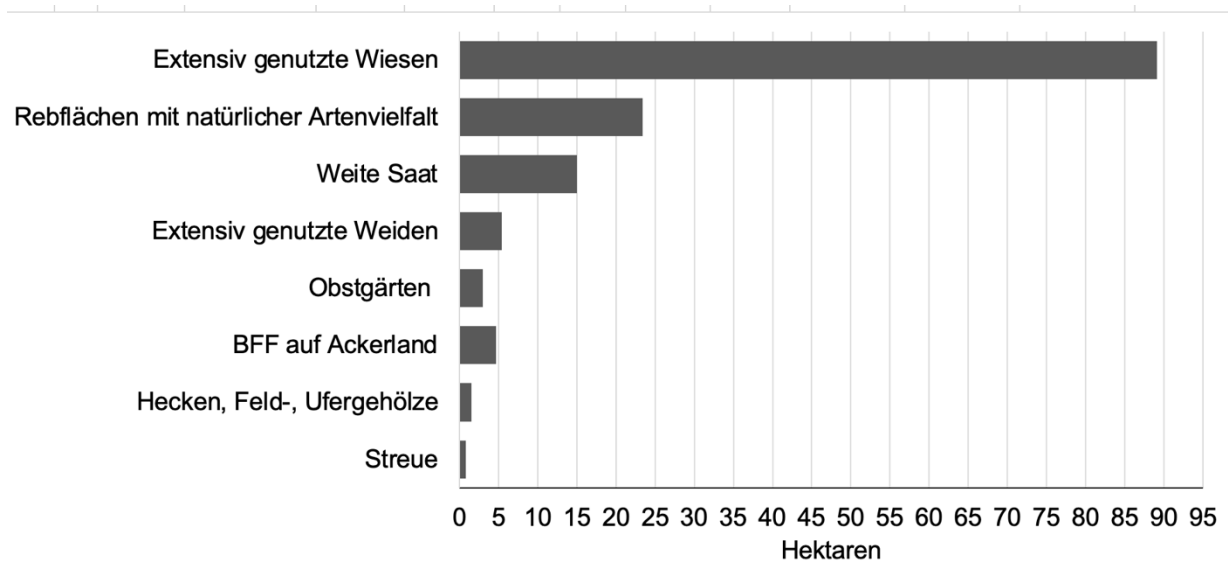


Abbildung 2: Im Vernetzungsprojekt 2023 angemeldete Biodiversitätsförderflächen pro Typ in Hektaren.

Veränderung der angemeldeten Flächen gegenüber dem Vorjahr

Neu dazugekommen sind 5,9 Hektaren «Getreide in weiter Reihe» sowie 3,6 Hektaren «Extensiv genutzte Wiese», 1,9 Hektaren BFF auf Ackerland (Bunt- und Rotationsbrachen, Saum auf Ackerland), 1,3 Hektaren «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» und 0,3 Hektaren Hecken. Da im Berichtsjahr nur zwei Hochstamm-Obstbäume aus der Vernetzung wegfielen, resultierte gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 13 Hektaren.

Beteiligung

Von den 69 Betrieben mit Land im Rafzerfeld beteiligen sich 50 mit einer oder mehreren Biodiversitätsförderflächen am Vernetzungsprojekt. Dies entspricht einem Anteil von 72 Prozent aller Landwirt:innen. Für die Vernetzung angemeldet waren zwischen 11 und 1307 Aren. 13 Betriebe meldeten weniger als eine Hektare an, 14 Betriebe meldeten mehr als drei Hektaren an, die restlichen 23 Betriebe meldeten ein bis drei Hektaren an.

1.2 Landschaftsqualität

Die Beteiligung am Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) blieb mit 48 Betrieben im selben Rahmen. Weiterhin wurden vier Massnahmen von besonders vielen Betrieben angemeldet: Hofbereich (ZH46, 26 Betriebe), Vielfältiger Futterbau (ZH10, 24 Betriebe), Vielfältige Fruchtfolge (ZH03, 22 Betriebe), und Pflege Hochstamm-Obstbaum (ZH36c, 12 Betriebe). Auch in diesem Jahr gab es keine Anfragen oder Rückmeldungen seitens des Kantons.

2 Beratung

Beratungen

Beraten wurden die Neukoms bei der Aufwertung von diversen Rebparzellen, U. Spühler bei der Anmeldung für den Frühschnitt von Wiesen, W. Siegrist bei der Umwandlung einer Bunt- in eine Rotationsbrache sowie M. Kindle, S. Studer und S. Gantner wegen der neuen Verträge.

Zudem haben der Projektleiter und V. Strässler, der Gemeindestellenleiter Landwirtschaft von Wasterkingen und Hüntwangen, eine Fläche wegen zu grossem Berufkrautbestand von der Vernetzung ausgeschlossen.

Flurbegehung

In Zusammenarbeit mit dem Strickhof und dem Natur- und Vogelschutz Rafzerfeld wiederholten wir die Information für Landwirt:innen über die verschiedenen BFF auf Ackerland (Abb. 3). An der sehr gut besuchten Flurbegehung auf dem Waldhof erläuterten Barbara Staeheli und Simon Küng die Auflagen und die agronomischen Aspekte und Fabian Rieger vom Natur- und Vogelschutzverein Rafzerfeld stellte die Bedürfnisse der Feldlerche ins Zentrum seiner Ausführungen.



Abbildung 3: Zur Flurbegehung zum Thema BFF auf Ackerland erschienen wiederum zahlreiche Landwirt:innen.

3 Weiterführung Vernetzungsprojekt bis 2025

Im Hinblick auf die kommende Projektphase wurde das Vernetzungsprojekt überarbeitet. Dabei wurden die Vorgaben vom Kanton umgesetzt und die Massnahmen wurden anwenderfreundlicher formuliert und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Auch beim Soll-Zustand wurden kleinere Änderungen vorgenommen, zum Beispiel bei falsch digitalisierten Rebbergen. Das Fördergebiet «Felderche» wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Dobler von der WKW an die zukünftigen Abbaugelände der Kiesgruben angepasst. Bisher wurden die Massnahmen als Code gemäss Vernetzungsprojekt eingegeben. Der Code setzte sich aus einer Zahl für das Fördergebiet und einem Code für die Massnahme zusammen. Auf Wunsch der Fachstelle Naturschutz wurden im Agriportal die Codes des Massnahmenkatalog des Kantons eingegeben. Für die Landwirt:innen hat dies den Vorteil, dass in Zukunft auch im GIS für jede Fläche die ausformulierte Auflage angezeigt wird.

Die Gemeinderäte der fünf beteiligten Gemeinden haben freundlicherweise zugesagt, dass diese weiterhin die Vernetzungsbeiträge übernehmen. Am 5. März haben wir die Unterlagen für die Verlängerung des Vernetzungsprojekts bei der Fachstelle Naturschutz eingereicht. Die Weiterführung bis Ende 2025 wurde mit Auflagen genehmigt. Unter anderem musste Natur vom Puur im Rafzerfeld als Trägerschaft mit den teilnehmenden Bewirtschaftenden für die Dauer der Verlängerung eine Vereinbarung gemäss Vorlage der Fach-

stelle Naturschutz abschliessen. Trotz Vorlage und Serienbrief eine aufwändige Angelegenheit.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederversammlung

Die 27. Mitgliederversammlung fand am 20. April im Sternensaal in Wil statt. Anschliessend an den statutarischen Teil stellte Stefan Heller, Leiter der Bienenfachstelle des Kantons anhand von wunderschönen Fotos verschiedene Wildbienen vor, erläuterte deren Lebensweise, wo sie vorkommen, weshalb sie gefährdet sind und wie die Wildbienen gefördert werden können.



Abbildung 4: Philipp Heller referierte an der 27. Mitgliederversammlung über Wildbienen.

Exkursion

Im Vorderen Stadtberg in Eglisau erläuterte Hansruedi Schneider am 9. Juli, wie die Rebberg-Melioration geplant und ausgeführt wurde. Auf dem Rundgang zeigte uns Hansruedi Schudel vom Naturschutzbüro die zahlreichen Aufwertungen und Ansaaten, für die Natur vom Puur einen Beitrag beigesteuert hat. Bei einem feinen Apéro mit Bechtel-Wein wurde anschliessend angeregt diskutiert. Herzlichen Dank allen Beteiligten für den gelungenen Anlass.



Abbildung 5: Exkursion in den meliorierten Vorderen Stadtberg in Eglisau.

Dorffest Hüntwangen

Am 2. und 3. September war Natur vom Puur im Rafzerfeld mit einem Stand am Dorffest in Hüntwangen präsent. Der Standort auf der Einfahrt von Dani Spühler war ein Glücksfall. Wir profitierten von fließendem heissem und kaltem Wasser und einem grossen Sonnenschirm. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Auf verschiedenen Plakaten zeigten wir, was der Verein macht, mit welchen Massnahmen welche Tier- und Pflanzenarten gefördert werden und wie sich das Rafzerfeld in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Zudem konnten sich interessierte Besucher:innen mit Äpfeln, Süssmost oder kleinen Portionen Saatgut für artenreiche Wiesen oder Brachen bedienen. Zahlreiche Aussteller buhlten um die Aufmerksamkeit der Besucher:innen und man kann es diesen nicht verdenken, wenn sie von den fantastischen Kuchen im gegenüberliegenden Kafi «Hühnerstall» magisch angezogen wurden. Dennoch haben wir an den beiden Tagen Saatgut für 73 Quadratmeter Nahrungspflanzen für die Schwarzblaue Sandbiene und weitere 121 Quadratmeter artenreiche Blumenwiesen an interessierte Gärtnerinnen und Gärtner verteilt.



Abbildung 6: Stand am Dorffest Hüntwangen anfangs September 2023.

5 Erfolgskontrolle

Im Rafzerfeld werden seit 2001 Hasen gezählt. Dank dem Einsatz von A. Siegfried konnte die Bestandserfassung auch 2024 durchgeführt werden. Im Frühjahr 2024 wurden 37 Feldhasen gezählt, dies entspricht einer Dichte von 6,8 Hasen pro Quadratkilometer (Abb. 4).

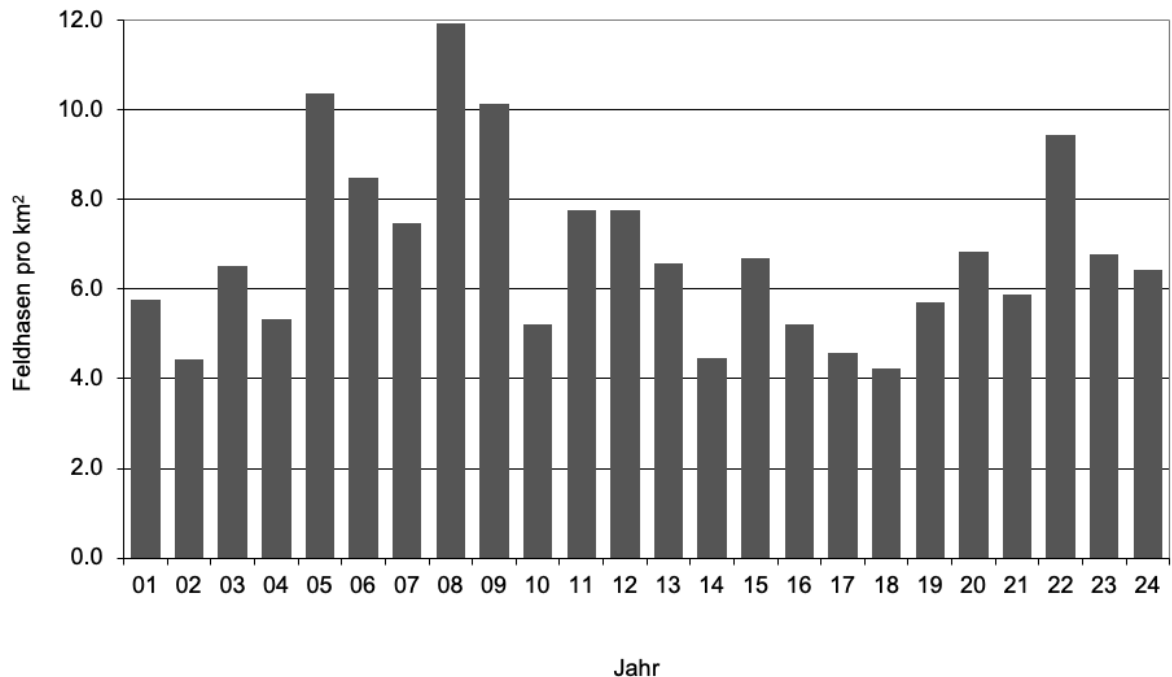


Abbildung 7: Entwicklung des Feldhasenbestands im Rafzerfeld 2001 bis 2024. Anzahl Feldhasen pro Quadratkilometer Feldfläche; 2024 wurden total 37 Feldhasen gezählt.

6 Begleitmassnahmen

Förderung der regionalen BFF «Weite Saat»

Die «Weite Saat» konnte im Rafzerfeld als regionsspezifischer BFF-Typ angemeldet werden. Voraussetzung für entsprechende Verträge ist, dass eine Fläche in den Fördergebieten Feldlerche oder Feldhase liegt. Im Jahr 2023 wurden gut 15 Hektaren gesät.

Förderung der Schwarzbauen Sandbiene mit Ackersenf

Im Auftrag der Fachstelle Naturschutz wurden 2023 auf vier Förderflächen insgesamt 173 Aren mit Nahrungspflanzen zugunsten der Schwarzbauen Sandbiene (*Andrena agilissima*) angesät. Die Witterungsverhältnisse waren wie schon so oft in den letzten Jahren problematisch für die Ansaaten. Im April und anfangs Mai war es kühl und nass. Die Ansaaten sind deshalb sehr schlecht aufgelaufen.

Bienenprojekt Tierhilfestiftung

Im Rahmen eines Projekts der Tierhilfestiftung wird seit mehreren Jahren eine zeitliche Staffelung des Blütenangebotes angestrebt, ergänzend zu den Förderflächen im Ackerland. Dies wird durch die kleinflächige Aussaat von Ackersenf und anderen Nahrungs-

pflanzen auch in Privatgärten erreicht. Anfangs 2023 haben wir die Mitglieder des Vereins «Natur vom Puur im Rafzerfeld» erneut angeschrieben und sie um Mithilfe gebeten. Auf das Schreiben haben sich drei Privatpersonen bereit erklärt, wiederum Kleinflächen mit Ackersenf in ihren Gärten anzusäen, total 59 Quadratmeter. Beatrice Peter kontrollierte die Flächen, konnte die Art aber nicht nachweisen. Fabian Rüeeger hingegen entdeckte die Schwarzblaue Sandbiene auf einer Förderfläche in Wil!

7 Arbeitsaufwand und Finanzen

7.1 Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand der Projektleitung betrug 192,25 Stunden.

Aufgaben	Aufwand in Stunden
Beratung	38
Flächenkontrolle	8
Anmeldung Verträge beim Kanton	16
Öffentlichkeitsarbeit	23
Dorffest Hüntwangen	31,25
Begehungen, Begleitmassnahmen	9
Umsetzung Landschaftsqualitätsprojekt	2
Administration	11
Sitzung Vorstand inkl. Vorbereitung	5
Überarbeitung Vernetzungsprojekt	42
Bienenprojekt Tierhilfestiftung	7
Total	192,25

7.2 Finanzen

Den Ausgaben von Fr. 53'831.- standen Einnahmen von Fr. 29'419.- gegenüber, so dass 2023 das Vereinsvermögen um Fr. 24'345.- auf Fr. 60'473.- abgenommen hat. Die hohen Ausgaben erklären sich dadurch, dass die Rechnung der Projektleitung 2022 erst im Berichtsjahr verbucht wurde. Die detaillierten Zahlen können der Erfolgsrechnung beziehungsweise der Bilanz im Anhang entnommen werden.

Vernetzungsbeiträge

Dank dem Vernetzungsprojekt wurden 2023 Vernetzungsbeiträge in der Höhe von Fr. 131'733.- an die Landwirt:innen ausbezahlt (Abb. 6).

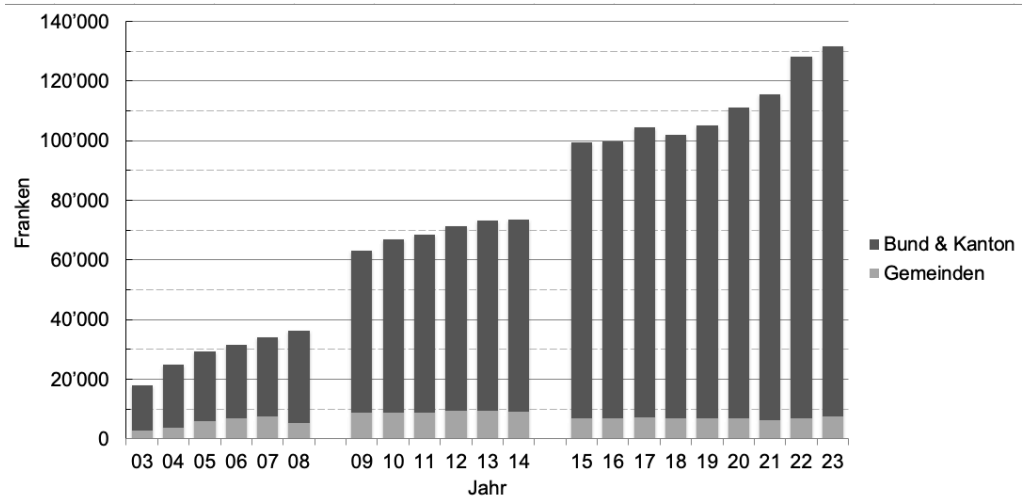


Abbildung 6: Vernetzungsbeiträge 2003–2023, aufgeteilt nach Beiträgen von Bund und Kanton (dunkel) sowie der Gemeinden (hell). Die Beiträge für die Vernetzung wurden 2009 erhöht.

Der Betrag wurde zu je 5% von den Gemeinden und vom Kanton übernommen, der Bund bezahlte 90% der Vernetzungsbeiträge.

Landschaftsqualitätsbeiträge

Insgesamt wurden 2023 im Rafzerfeld Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) von über Fr. 209'000.- an die Landwirt:innen ausbezahlt. Am meisten wurden für die Vielfältige Fruchtfolge, den Vielfältigen Futterbau, den Hofbereich und die Blühenden Hauptkulturen ausbezahlt. Die Beiträge für diese vier Massnahmen machten 80% aller LQB im Rafzerfeld aus.

Sponsoren

Das besonders artenreiche Saatgut im Wert von Fr. 982.- wurde freundlicherweise erneut von der Tierhilfe-Stiftung von Herbert und Dora Ruppanner finanziert.

8 Anhang: Erfolgsrechnung und Bilanz 2023

Natur vom Puur Erfolgsrechnung 2023

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Einnahmen	Ausgaben	Budget 23
Projektleitung		36'408.57	36'428.00
Saatgut		982.10	5'000.00
Vorstand		1'200.00	2'000.00
Mitgliederversammlung		318.00	300.00
Spesen PC-Konto		113.28	160.00
Büromaterial und Porto		0.00	500.00
Hompagne		377.50	500.00
Exkursion		137.00	300.00
Dorffest		3'980.80	4'000.00
Diverse Auslagen		10'314.50	13'500.00
Total		53'831.75	62'688
Gemeindebeiträge für Umsetzung	15'000.00		15'000.00
Tierhilfestiftung Ruppanner	982.10		5'000.00
	500.00		
Mitgliederbeiträge	13'004.00		10400.00
Total	29'486.10		30'400.00
Vermögensabnahme		-24'345.65	-32'288.00

Bilanz 2023

PC-Konto 34-523323-0		
Stand am	01.01.24	84'818.59
Stand am	31.12.24	60'472.94
Vermögensabnahme		-24'345.65